

Widerlegung – Eine Klang-Collage zur „entarteten“ Musik

Grundkurs Musik Q1-2019/20 (Ralph Paland)

Die Kulturpolitik der Nationalsozialisten war von einem Feldzug gegen künstlerische Richtungen geprägt, die der NS-Ideologie widersprachen. Dazu zählten insbesondere die Kunst und Musik der Moderne, die – wie der Expressionismus, der Surrealismus oder die Neue Sachlichkeit – mit tradierten Hör- und Sehgewohnheiten brachen, sowie der Jazz, der aufgrund seiner afroamerikanischen Wurzeln als „Negermusik“ verunglimpft wurde, und natürlich alles, was von jüdischen KünstlerInnen und KomponistInnen geschaffen worden war.

Vor dem Hintergrund ihrer unterrichtlichen Auseinandersetzung mit der Ausstellung „Entartete Musik“, die die Nationalsozialisten 1938 in Düsseldorf, Weimar, München und Wien als Propagandaschau gegen missliebige musikalische Richtungen gezeigt hatten, gestalteten die Schülerinnen und Schüler mithilfe digitaler Werkzeuge eine Klang-Collage, die unter anderem Fragmente einiger von den Nazis verfemter Musikstücke (aus den Bereichen Neue Musik und Swing) mit O-Tönen des Reichspropagandaministers Joseph Goebbels sowie Geräuschen verbindet, die eine Welt von Krieg und Zerstörung heraufbeschwören. Angeregt von musikalischen Collagen der Beatles und des Komponisten Bernd Alois Zimmermann, entsteht hier durch den Einsatz von Techniken des Schnitts, der Montage und der elektroakustischen Klangverfremdung ein zunehmend bedrohliches akustisches Pandämonium, das den inhumanen Zynismus nationalsozialistischer „Kulturpolitik“ erfahrbar macht.

Ralph Paland

Komposition und Realisation: Oliver Beißel, Matteo Klink, Priyana Kumar, Luna Rake